

Integrationshelfer Wann, Wo und Wie beantragen?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Juni 2017 10:11

Puh, da ist ja mal eine ungünstige Ausgangslage für den Schulbeginn. Ich vermute mal sozialer Brennpunkt einer Großstadt, oder? Nun ja, sich darüber beschweren bringt weder dir, noch den Kindern etwas - die Politik (in NRW) hat da leider einiges an Murks veranstaltet.

Ein Kind fängt ja auch bei Schulbeginn nicht mit null Vorwissen an, siehe Beispiele mit dem Würfel und dem Stift, und dieses Vorwissen wäre wichtig für die Lehrkraft, um daran entsprechend anknüpfen zu können. Normalerweise wird ja davon ausgegangen, dass alle Kinder altersentsprechend mit bestimmten Kenntnissen vertraut sind und da käme es zu einer ungünstigen Situation, wenn nachträglich herauskäme, dass dies nicht der Fall ist. Daher würde ich auf jeden Fall das Gespräch mit den Erziehern suchen. Nicht, weil du dann sofort ein schlechtes Bild des Kindes hättest, sondern weil du dich schlichtweg besser auf die Arbeit mit dem Kind vorbereiten kannst.

Ansonsten, wenn die Situation wirklich so eintritt, wie dargestellt, würde ich mir, auch vom Schulträger, *alle* Hilfen, die zur Verfügung stehen, für diese Klasse genehmigen lassen, sonst besteht die Gefahr, dass du dich überarbeitest, weil du versuchst, den individuellen Bedürfnissen der Schüler (auch wenn Grundschulklassen systembedingt heterogen sind, *dieses* Ausmaß von Heterogenität ist selbst hierfür unüblich) gerecht zu werden, und am Ende gar keinem gerecht wirst. Tendenziell hast du ja auch noch 1-2 Hochbegabte in der Klasse und den Spagat alleine zu meistern, grenzt an ein Kunststück.